

„Messfeier zum Fest des Hl. Sebastian“

(Zum Lebensbild des Heiligen Sebastian:

Sebastian starb als Märtyrer in Rom zu Beginn der diokletianischen Verfolgung (um 303).

Nach der Legende stammte er aus Mailand und war Offizier der kaiserlichen Leibgarde. Wegen seines christlichen Glaubens wurde er zum Tod durch Erschießen verurteilt. Der Totgegläubte erholte sich jedoch wieder und machte dem Kaiser Vorwürfe wegen seiner Grausamkeit. Darauf wurde er zu Tode geprügelt. Seit dem 4. Jahrhundert wird an der Via Appia sein Grab verehrt und am 20. Januar sein Gedenktag gefeiert.)

Eröffnungsgesang:

Ihm & Uns Nr. 300: Wagt euch zu neuen Ufern

Liturgische Eröffnung, Einleitung und Kyrie:

Im Namen des Vaters... (Kreuzzeichen)

Der Herr, der uns im Heiligen Sebastian einen Freund und Fürsprecher gegeben hat, sei mit euch! (Entfällt, wenn ein Wortgottesdienst ohne Priester oder Diakon gehalten wird.)

„St. Sebastian“: Das klingt fremd und fern. Wie „Heilige“ überhaupt lebensfern wirken. Wo begegnen sie uns überhaupt? Wo begegnet uns der Heilige Sebastian (unser Patron)?

Er leuchtet uns entgegen aus den Fenstern der Kirchen.

Heilige sind Menschen, die Gottes Licht in dieser Welt aufstrahlen lassen.

(Ruf: Ihm & Uns: Nr. 28)

Seine Figur steht in unseren Pfarr- und Jugendheimen, in den Schützenhallen.

Heilige sind plastisch. Sie machen das Evangelium begreifbar.

Sie zeichnen sich aus durch Standhaftigkeit.

(Ruf: Ihm & Uns: Nr. 28)

Unsere Fahnen zeigen sein Bildnis.

Heilige zeigen Flagge und bekennen Farbe.

(Ruf: Ihm & Uns: Nr. 28)

Gloria:

Ihm & Uns Nr. 31: Gloria, Ehre sei Gott

Tagesgebet:

Herr, unser Gott, wir schauen heute auf das Beispiel der Standhaftigkeit, das der heilige Märtyrer Sebastian durch sein mutiges Bekenntnis gegeben hat. Schenke auch uns den Geist der Stärke, damit wir dir mehr gehorchen als den Menschen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Hinführung zu Lesung und Evangelium:

Lesung und Evangelium lassen die Lebensgeschichte des Heiligen Sebastian zu uns sprechen. Sebastian war „bescheiden und ehrfürchtig“ und bereit „Jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung, die ihn erfüllte, fragt“ (Lesung). Er litt „um der Gerechtigkeit Willen“ (ebenfalls Lesung), fürchtete aber nicht den Tod, sondern bekannte sich zu Christus „vor den Menschen“ (Evangelium). Darin zeigt sich, dass die Heiligen ein lebendiges Evangelium waren bzw. sind, die das Wort Christi Wirklichkeit werden lassen.

Lesung:

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus (1. Petr. 3,14-17):



Liebe Schwestern und Brüder!

Wenn ihr um der Gerechtigkeit Willen leiden müsst, seid ihr selig zu preisen. Fürchtet euch nicht vor ihnen, und lasst euch nicht erschrecken, sondern haltet in eurem Herzen Christus, den Herrn, heilig! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.

Aber antwortet bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen. Dann werden die, die euch beschimpfen, weil ihr in Christus ein rechtschaffenes Leben führt, sich wegen ihrer Verleumdungen schämen müssen.

Es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für böse.

Lektor: Wort des lebendigen Gottes! - *Alle: Dank sei Gott!*

Zwischengesang:

Ihm & Uns Nr. 42: Singt dem Herrn

Halleluja:

Halleluja-Ruf:

Ihm & Uns Nr. 83 (unten)

Vers:

Selig der Mann, der in der Versuchung standhält.

Denn wenn er sich bewährt, wird er den Kranz des Lebens erhalten.

Halleluja-Ruf:

Ihm & Uns Nr. 83 (unten)

Evangelium:

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (*Kreuzzeichen*)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch vor dem, der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann. Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Predigt:

Gedanken zum hl. Sebastian:

Sebastian: Der Name ist Programm!

S - **Sebastian**, der Name ist Programm, er bedeutet „Der Verehrungswürdige“. Warum?

E – **Engagiert**: Nach Dienstschluss bei der Kaiserlichen Leibgarde besuchte er die gefangenen Christen in den Kerkern der Stadt Rom, versorgte sie mit Lebensmitteln und stärkte sie im Glauben.

B - **Besonnen**: Die Laster, durch die seine Offizierskameraden sich hervortaten, waren nicht seins. Besuche in Kneipen zu Sauf Touren und Glücksspiel mied er ebenso wie die Bordellbesuche.



- A - **Angenehm:** Sebastian war durch seine Art beliebt bei den Vorgesetzten und den Untergebenen: Gegenüber den Vorgesetzten war er loyal, gegenüber den Untergebenen fair.
- S - **Standhaft:** Seine „alternative“ Lebensweise fiel auf. Darauf angesprochen, ob er Christ sei, bekannte er selbstverständlich seinen Glauben.
- T - **Tapfer** ertrug er die Schmerzen des Martyriums, als seine ehemaligen Kameraden ihn mit Pfeilen durchbohrten.
- I - **Impulsiv**, leidenschaftlich trat er vor seinen ehemaligen obersten Dienstherrn und Förderer, den römischen Kaiser. Nachdem er sich von den Qualen des Martyriums erholt hatte und gesund gepflegt worden war, hielt er ihm seine Verbrechen vor und verteidigte den christlichen Glauben. Daraufhin wurde er mit Knüppeln totgeschlagen und sein Leichnam in die Kloake geworfen.
- A – **Anspruchsvoll** ist unser Glaube; das zeigt uns das Leben des Heiligen Sebastian: Ein halber Christ ist ganzer Unsinn!
- N – **Nachahmung** erwünscht – Vor allen bei denen, die sich seinen Namen auf ihre Fahnen geschrieben haben!

(Die Buchstaben (Rückseite) und die entsprechenden Eigenschaften (Vorderseite) können auf Schilder gemalt werden, die dann den Namen SEBASTIAN ergeben.)

Weitere Impulse für Predigten findet ihr im Anhang 2!

Credo:

Ihm & Uns Nr. 49: Fest soll mein Taufbund immer stehn

Fürbitten:

Zum Lebensbild des Hl. Sebastian passende Fürbitten:

Einleitung:

Herr Jesus Christus, du hast uns den Heiligen Sebastian (zum Schutzpatron) und Vorbild gegeben. Wir bitten dich auf seine Fürsprache:

Hauptteil:

Der Heilige Sebastian fiel in seiner heidnischen Umwelt durch seinen Lebensstil auf:

Er machte, was sonst keiner machte;
und er machte nicht, was alle machten.

Dabei war er ein angenehmer Zeitgenosse:

Hilf uns Schützen, dich zu verkündigen durch das Beispiel ihres Lebens
und so Menschen für dich zu gewinnen.

Im Angesicht des Todes stärkte Sebastian seine Glaubensgeschwister:

Gib uns (in unseren Bruderschaften und Jungschützengruppen)
füreinander die helfende Hand und das richtige Wort
und auch das Schweigen zur passenden Zeit.

Sebastian bekannte sich mutig zu seinem Glauben:

uns kostet es nicht „Kopf und Kragen“, wenn wir uns zu dir bekennen,
nur manchmal etwas Überwindung und Zivilcourage.

Lass es daran nicht fehlen.



Stärke aber alle Christen,
die heute noch so grausam verfolgt und ermordet werden
wie zur Zeit des Heiligen Sebastian.

Im Tod erkannte Sebastian das Tor zum Leben:
Nimm unsere Verstorbenen auf in die Gemeinschaft der Heiligen,
wo sie das Leben in Fülle haben.

Abschluss:

Herr, unser Gott, ein Blick auf den Heiligen Sebastian zeigt uns: Mit dir sind wir nie in der Minderheit. Mit dir gelingt unser Leben. Dir sei Lob und Dank heute, alle Tage unseres Lebens, bis in deine Ewigkeit.

Weitere Impulse für Fürbitten findet ihr in Anhang 2!

Lied zur Gabenbereitung:

Ihm & Uns Nr. 206: Du bist das Leben

Sanctus:

Ihm & Uns Nr. 78: Heilig ist der Herr des Himmels und der Erde

Kommuniongebet:

Gebet zum Heiligen Sebastian

Heiliger Sebastian, obwohl du aus einer anderen Welt kommst, bist du einer von uns.

Wir sehen dich, den Soldaten,
als guten Kameraden,
als gerechten Vorgesetzten,
als zuverlässigen Offizier,
und als verantwortungsbewussten Kommandanten.

Wir sehen dich aber vor allem deinem Gewissen verpflichtet, das Gott an erste Stelle setzt.
So hast du ohne zu zögern in Wort und Tat deinen Glauben bekannt.
Beides fällt uns manchmal schwer.

Heiliger Sebastian,
erbitte uns in allen Bereichen, in denen wir leben
in Familie und Freundeskreis,
im BdSJ und in unseren Bruderschaften,
in Schule, Studium, Ausbildung und auf der Arbeit,
die Haltungen, die dich ausgezeichnet haben:
Zivilcourage und Standhaftigkeit
Solidarität und Engagement,
Freundlichkeit und Verbindlichkeit
Zuversicht und Gottvertrauen.

In deinem Leben hast du die richtigen Maßstäbe gesetzt.
Du hast das Vorläufige nicht mit dem Endgültigen,
das Zeitliche nicht mit dem Ewigen,
den Schein nicht mit dem Sein,



„Messfeier zum Fest des Hl. Sebastian“

die Oberfläche nicht mit dem Kern,
den Himmel nicht mit der Erde
und den Menschen nicht mit Gott verwechselt.

Heiliger Sebastian, dein Name bedeutet „der Verehrungswürdige.
Sicher gefällt es dir am besten, wenn wir dich verehren,
indem wir uns an dir ein Beispiel nehmen und Christus nachfolgen.
Hilf uns dabei: Heute, alle Tage – bis wir uns sehen in Ewigkeit.
(Eine Alternative ist im Anhang 1 hinterlegt!)

Danklied:

Ihm & Uns Nr. 212: Ein Licht in dir geborgen

Schlusssegen:

aus dem Messbuch „Von den Heiligen“ (durch Geistliche Leitung)

oder

im Wortgottesdienst (wenn kein Diakon oder Priester anwesend ist):

Auf die Fürsprache unseres Schutzpatrons, des Heiligen Sebastian, segne, stärke, behüte und begleite uns der dreieine Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Schlusslied:

Ihm & Uns Nr. 154: Hier und Jetzt

(Anstelle der hier vorgeschlagenen Lieder zum Eingang, Zwischengesang, Gabenbereitung, Dank und Abschluss eignen sich auch die Sebastianslieder aus dem Anhang 3.)

Anhang 1: Gebetsvorschläge

*Weihegebet des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften zum Hl.
Sebastian:*

Heiliger Sebastian, die Historischen Deutschen Schützenbruderschaften haben Dich zum Patron erwählt und sich Deinem Schutz anempfohlen. Wir bitten Dich um Deine Fürsprache am Throne Christi, unseres Königs:

Halte Deine schirmende Hand über uns, Deine Schützen, unsere Familien und über alle Menschen in Not und Bedrängnis. Erbittle denen, die unsere Gemeinschaft führen, Weisheit und Einsicht und stärke sie für ihre Aufgaben.

Sei besonders nahe unseren Jungschützen. Festige uns in der Treue zu unseren Idealen, auf dass wir unser Leben glaubwürdig gestalten und uns mutig einsetzen für die Verwirklichung unserer Ideale Glaube, Sitte und Heimat.

Stärke in uns den Willen, den christlichen Glauben zu verkünden und ihn in unserem Leben zu verwirklichen. Hilf uns, Gott und den Nächsten zu lieben und das Leben zu schützen, auf dass Gott durch unser Leben und das Leben unserer Gemeinschaft verherrlicht werde.

Lege beim Vater Fürsprache ein für die Verstorbenen unserer Familien und unserer Bruderschaften.

Hl. Sebastian, Dir seien unsere Bruderschaften, besonders unsere Jungschützengruppen, geweiht. Begleite uns, damit unser Tun und Lassen geschehe zur Ehre des Dreifaltigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes.

Anhang 2: Predigtimpulse und Fürbitten

1. Impuls: Christus und Sebastian im Vergleich

(Vorzubereiten: Eine „typische“ Sebastiansdarstellung: Der von Pfeilen durchbohrte, an einen Baum gebundene Sebastian. Besonders gut wäre es, es gäbe eine passende Sebastiansdarstellung auf der Fahne, in der Schützenhalle oder in der Kirche.)

Christus und Sebastian - Zum Ersten

Das Evangelium berichtet über den Kreuzweg Jesu:

„Sie warfen das Los und verteilten seine Kleider unter sich.“

Die Sebastiansdarstellungen zeigen den Heiligen Sebastian ebenfalls entkleidet, seiner Uniform, also seiner Ehre und seines Ansehens, beraubt.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

So heißt es in unserem Grundgesetz.

Das ist sie im Tiefsten nur

- trotz allem, was Menschen machen -
weil wir Ebenbilder Gottes sind.

Dieses Bild kann niemand von außen zerstören.

Alles andere kann sehr wohl angegriffen, verletzt, ja zerstört werden.

Für uns als Getaufte, als Christen und Sebastianer,

gilt seit unserer Taufe das Wort des heiligen Paulus:

„Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.“

„Christus und ich: Wir sind nie in der Minderheit“

(nach Papst Johannes XXIII)

Dieser Gabe folgt die Aufgabe:

Christus und Sebastian – Zum Zweiten

Das Evangelium berichtet über den Tod Christi:

„Auf Golgatha angekommen kreuzigten sie ihn.“

Das Kreuz wurde zum „Baum des Lebens“,

weil Christus durch seinen Tod den Tod besiegt hat.

Die Sebastianlegende erzählt:

Sebastian wurde an die Astgabel eines Lorbeerbaumes gebunden.

Sebastian ließ sich sozusagen in Treue an Christus und sein Kreuz binden,
damit hat er sich ans Leben gebunden:

Wer auf der Seite Christi steht, steht letztlich auf der Siegerseite -
auch wenn's manchmal ganz anders aussieht.

Das heißt für uns als Christen und Sebastianer:

Ernst machen mit dem Wort Christi:

„Wer mein Jünger sein will, der nehme sein Kreuz auf sich.

So folge er mir nach.“

Das bedeutet konkret: Die Koordinaten unseres Handelns sind Wort und Beispiel Jesu.

Damit werden wir anecken, denn die fallen aus dem Rahmen dessen,
was heute üblich und gängig und Mehrheitsmeinung ist.

„Messfeier zum Fest des Hl. Sebastian“

An diese Aufgabe bindet Christus eine Zusage:

Christus und Sebastian - Zum Dritten:

Über den Tod Christi berichtet das Evangelium:

„Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei,
und Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“

Auf Sebastian passen auch die Worte des 1. christlichen Märtyrers, St. Stephanus:
„Er sah den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten des Vaters stehen“.

Für uns als Christen und Sebastianer heißt das:
Wir wissen mit dem Wissen des Glaubens:
Der Tod ist nicht Ende, sondern Anfang.

Das ist unsere Perspektive.

Deshalb können mit dem Hl. Paulus spotten:
„Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“

Es gibt „mehr als alles“:

Christus und Sebastian

Zum Ersten: Die Gabe: Leben in Christus *
Zum Zweiten: Die Aufgabe: Leben für Christus
Zum Dritten: Die Zusage: Leben mit Christus

Christus, Sebastian und Wir:
Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten:
Wer will da nicht den Zuschlag?

(* Anmerkung: das „Zum Ersten! Zum Zweiten! Zum Dritten!“ ist vorzutragen wie bei einer Auktion)

1. Fürbitten: Zur Gegenüberstellung Christus und Sebastian

Einleitung:

Herr Jesus Christus, du hast uns den Heiligen Sebastian (zum Schutzpatron) und Vorbild gegeben. Wir bitten dich auf seine Fürsprache:

Hauptteil:

Wir sehen den Heiligen Sebastian gefesselt.
Schenke allen Entrechteten und Gefolterten die Freiheit.
Befreie alle, die sich in Schuld verstrickt haben.

Sebastian ist von Pfeilen durchbohrt.
Stehe allen bei, die Schmerzen leiden an Leib und Seele.
Schenke Einsicht denen,
die andere durchbohren mit Blicken, Worten oder Gesten.

Er ist nur mit einem Lendenschurz gekleidet:
Erbarme dich aller, denen auch noch „das letzte Hemd“ genommen wird.
Sei nahe allen, die bloßgestellt werden.

„Messfeier zum Fest des Hl. Sebastian“

Sebastians Blick ist zum Himmel gerichtet.

Weite den Horizont derer, die engstirnig und kleingeistig sind. Öffne den Menschen unserer Zeit die Augen für deine Gegenwart.

Er ist an einen Baum gebunden.

Hilf uns (in unseren Jungschützengruppen und Bruderschaften), die Verbindung zum Baum des Lebens – zum Kreuz – nicht zu verlieren und schenke unseren Verstorbenen das ewige Leben in der Gemeinschaft der Heiligen.

Abschluss:

Herr, unser Gott, ein Blick auf den Heiligen Sebastian zeigt uns: Mit dir sind wir nie in der Minderheit. Mit dir gelingt unser Leben. Dir sei Lob und Dank heute, alle Tage unseres Lebens, bis in deine Ewigkeit.

2. Impuls: Videoimpuls

Auf Youtube ist unter dem Titel: „Bundes BdSJ: Die Geschichte des St. Sebastian“, ein Kurzfilm über das Leben des Heiligen Sebastian zu finden. (BdSJ1951TV).

Link: <https://www.youtube.com/watch?v= IOt6T7DEIc>

Das 25minütige Video zeigt das Leben und Sterben des Hl. Sebastian, dargestellt Winnekendonk von Laienschauspielern aus unserer großen Schützenfamilie im BHDS. Eine Einspielung, evtl. nur in Ausschnitten, eignet sich z.B. für einen Wortgottesdienst, weniger in einer Messfeier. Es kann aber auch in der dargebotenen Form zum Bekanntmachen des Lebens des Hl. Sebastian eingesetzt werden.

Unter dem Stichwort „Das Jahr der Heiligen - Januar – Sebastian“ findet sich auch ein ca. 10minütiges Hörbild, das sich eher für Kindergruppen eignet. Zum Hörbild könnten die Szenen aus dem Sebastiansleben dargestellt werden.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=ZFp8ehxnCDQ>

3. Impuls: Bildimpuls





Ein etwas anderes Sebastiansbild,
die Darstellung aus der Pfarrkirche St. Nikolaus in Büren:

Nicht der Gemarterte,
vor Schmerzen sich Krümmende,
mit dem Tode Ringende:

Aufrecht, erhobenen Hauptes,
aber nicht hochnäsig:
Stolz im besten Sinn.

Mit beiden Beinen fest auf dem Boden,
auf dem Boden der Tatsachen,
ein Bein vor das andere gestellt,
so wie er handelte:
Einen Schritt nach dem anderen.

Jugendlich - kraftstrotzend;
Gespannt - angespannt;
gesammelt;
konzentriert:

So steht er da.
Vor wem steht er?

Steht er vor Kaiser Diokletian?
Sebastian vor Diokletian,
ihm die Grausamkeit der Christenverfolgung vorwerfend,
nachdem er die Exekution durch die Pfeile überlebt hatte,
Hält er ihm die Pfeile hin,
die ihn hätten töten sollen?

Was sagt er ihm – mit Worten oder stumm mit Blicken?

Sieh her, der Pfeil deines Irrglaubens und deines Glaubenshasses!
Sieh her, der Pfeil deiner Blindheit und deiner Grausamkeit!
Sieh her, der Pfeil des Verrats durch meine Kameraden und deiner Treulosigkeit!

Sieh her, die Pfeile,
die mich trafen,
die mich verletzten,
aber nicht töten konnten!

Sieh, dein Kriegswerkzeug:
Daran mache ich mir die Hände nicht schmutzig!
Denn: Eingewickelt in seinen Mantel hält er sie ihm hin.

Oder hält er die Pfeile ehrfürchtig umhüllt wie eine Trophäe?
Steht er dann vielleicht vor einem anderen König?



Vor dem König der Könige,
dem Friedensfürsten und Völkerkönig,
dem Herrscher über Zeit und Ewigkeit?

Hält er ihm die Pfeile hin als Siegestrophäe
ehrfürchtig verhüllt mit dem roten Mantel der Kaisergarde?

Zu IHM spricht er:

Sieh her, ich habe den guten Kampf gekämpft,
den Lauf vollendet,
die Treue gehalten,
den Siegespreis errungen!

Sieh her die Pfeile
der Treue
und des Mutes,
den Pfeil der Gottesfurcht.
Sie sind ungebrochen!
Denn mich haben getroffen deine Pfeile
deiner Wahrheit,
deines Friedens,
deiner Liebe -
mitten ins Herz.

So steht er vor Christus
als Sieger,
nicht als Besiegter.

Pfeilschnell war sein Lebenslauf,
Pfeilgerade sein Lebensweg.
Der purpurrote Mantel der kaiserlichen Garde ist ersetzt
durch das blutrote Gewand der Märtyrer.

Mit den Worten des Propheten Jesaja kann Sebastian sprechen:
"Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn.
Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.
Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils,
er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit.

Schmuckpanzer und das Kurzschwert erinnern
nurmehr an das Rüstzeug der Christen, wie Paulus sagt:
den Panzer der Gerechtigkeit und das Schwert des Geistes.
Weil ihm der Glaube „Helm des Heiles“ ist,
hat er abgelegt ist der goldschimmernde Helm des Römischen Heeres.

Aber der Glaube ist zum Schauen geworden,
so trägt er den Heilgenschein:
Sinnbild für den Kranz des ewigen Lebens.

„Messfeier zum Fest des Hl. Sebastian“

Er lebt im Licht Gottes,
in dem Licht, das er auf Erden schon ausstrahlte:
Das sind die Heiligen:
Sie glänzen nicht oberflächlich,
sie leuchten von innen,
sind durchlässig für das Licht der Gnade,
das in ihnen leuchtet.

Sein Leuchten,
sein Strahlen,
sein nach oben gerichteter Blick
nehmen auch uns mit,
ziehen uns mit:
empor,
nach oben,
hinauf und darüber hinaus.

Durch Sebastian ruft uns Christus zu:
Duc in altum! - Fahr hinauf!
Auf, zur Höhe!
Sursum corda! - Empor das Herz!
Mensch, werde was du bist:
Anthropos, so nennen die Griechen den Menschen:
Das heißt: Ein nach oben Gerichteter.

2-3. Fürbitten: Zum Video und Bildimpuls des Hl. Sebastian

Einleitung:

Herr Jesus Christus, du hast uns den Heiligen Sebastian (zum Schutzpatron) und Vorbild gegeben. Wir bitten dich auf seine Fürsprache:

Hauptteil:

Wir Jungschützen verehren mit den Stammschützen den Heiligen Sebastian als unseren Patron.

Zeige unseren Jungschützengruppen und Bruderschaften,
dass es sich lohnt, für unsere Ideale „Glaube, Sitte und Heimat“
und für unser Diözesanmotto „Wir leben Gemeinschaft“
einzustehen und das zu schützen, was uns „heilig“ ist.

Am Festtag des Heiligen Sebastian wird mancherorts der neue Wein, die „Sebastiansminne“, als Zeichen der Brüderlichkeit / Geschwisterlichkeit getrunken.
Stärke die Verbundenheit der Ebenen in unserem Verband, sowie mit allen, mit denen wir als Schützen in Kirche, Staat und Gesellschaft zusammenarbeiten.

Auch die Soldaten sehen auf sein vorbildliches Berufsleben und verehren ihn als ihren Patron, ebenso die Polizisten, die seit 2019 den Sebastianstag als Gedenktag der im Beruf getöteten Kollegen begehen:

Stehe allen bei, im Beruf eine Berufung zu sehen und ihn zum Wohl der ihnen anvertrauten Menschen auszuüben. Stehe besonders jenen bei, die Leib und Leben im Einsatz für andere riskieren.

„Messfeier zum Fest des Hl. Sebastian“

Im Mittelalter wurde Sebastian als Patron gegen die Pest verehrt, weil die Pest „pfeilschnell“ angefliegen kam.

Heute ist er der Schutzpatron der Aidskranken.

Sei nahe allen Kranken und allen, die ausgegrenzt werden und am Rande stehen.

Der Kaiser wollte Sebastians Andenken „besudeln“, indem er seine Leiche in die Kloake werfen ließ.

Daher ist Sebastian auch der Patron der Brunnen und wird um sauberes Trinkwasser angerufen:

Beten wir für alle, denen das zum Leben Nötigste fehlt: Wasser, Nahrung, Kleidung, Medizinische Versorgung, Schulbildung:

Um gerechte Teilhabe an den Gütern der Erde.

Am Sebastianstag entscheidet sich nach alten Bauernregeln das Wetter für das neue Jahr:

Lass jeden von uns erkennen, wo er oder sie aufgerufen und berufen ist, zu einem positiven, gesellschaftlichen „Klimawandel“ beizutragen.

Abschluss:

Herr, unser Gott, ein Blick auf den Heiligen Sebastian zeigt uns: Mit dir sind wir nie in der Minderheit. Mit dir gelingt unser Leben. Dir sei Lob und Dank heute, alle Tage unseres Lebens, bis in deine Ewigkeit.

4. Impuls: Sebastian der „12-Sterne-General“

12 Tugenden verstecken sich im Lebensbild des Hl. Sebastian, unsres Schützen-Schutzpatrons; 12 Tugenden, die uns zeigen, dass „Heilig-Sein“ nicht nur was für Kommunionkinder, Pastöre und „frommen Tanten“ ist, sondern ein Trainingslager des echten „Mensch-Seins“ und letztendlich der Menschlichkeit. Neben den drei göttlichen Tugenden „Glaube, Hoffnung und Liebe“ finden wir im Lebensbild des Hl. Sebastian alle Rittertugenden: „Güte, Wahrhaftigkeit, Treue, Maß, Gerechtigkeit, Starkmut, Friedfertigkeit, Weisheit, Gelassenheit.“ Lassen wir das Lebensbild des Heiligen Sebastian sprechen, denn „Worte belehren, Beispiele ziehen mit“:

Während die anderen Soldaten nach Dienstschluss mit ihrem Sold in die Tavernen gingen, machte sich der Hauptmann der Palastwache mit Brotsäcken auf in die Armenviertel.

Tugend 1: Die Güte

Güte ist Ausdruck der Liebe, der Nächstenliebe. Das hat nichts mit Gefühl zu tun. Liebe meint nicht Verliebtsein. Liebe heißt, dem anderen „gut sein“; das geben, was gut für ihn ist: Liebe heißt letztlich nach der Goldenen Regel leben: Alles, was ihr von Andre(n) erwartet, das tut auch ihnen.

So selbstverständlich Sebastian nach Dienstantritt - sozusagen ehrenamtlich - in die Armenviertel ging, ging er vor Sonnenaufgang täglich zur Messe. Märtyrertum - damals wie heute - ist ohne die Stärkung durch das Brot des Lebens undenkbar. Das führt uns zu →

Tugend 2: Maß

Als berühmte goldene Mitte – bspw. zwischen Workaholic und Faulpelz - ist Maß die Mutter der Tugenden; es garantiert die Work-Life-Balance von Gebet und Arbeit, Arbeit und Erholung. Das heißt für uns Christen: Sammlung (bei Gott) und Sendung (zu den Menschen).



Bei seinen Untergebenen war Sebastian geschätzt und geachtet wegen seiner Gerechtigkeit.

Tugend 3: Gerechtigkeit

Sie ist das Gegenteil von Gleichmacherei: Gleiches wird gleich und Ungleiches ungleich behandelt; jedem aber unabhängig von Sympathie oder Antipathie das gegeben, was ihm zusteht: Wie leicht einzusehen, wie schwer umzusetzen!

Auch der Kaiser schätzte Sebastian, denn auf ihn war Verlass. Der Kaiser scherte sich nicht um Gerüchte, Sebastian sei heimlich Christ. Wer den Anträgen schöner Frauen widersteht, der widersteht auch den Intrigen am Kaiserhof. Das allein zählte. Also:

Tugend 4: Die Treue

Nicht der ist ein Kerl, der immer mit von der Partie ist, egal wie der Wind sich dreht, sondern wer zu seiner Überzeugung, zu seiner Familie, seinen Freunden, zum Verein steht – auch bei Gegenwind.

Durch die Treue zu Christus offenbarte Sebastian seinen Glauben: Zwei Brüder, die angesichts des Todes ihren Glauben verleugnen wollten, redete er ins Gewissen. Dabei fiel er auf.

Tugend 5: Wahrhaftigkeit

Heute heißt es: „Es gibt nicht die EINE Wahrheit. Es gibt viele Wahrheiten. Es gibt DEINE und MEINE Wahrheit.“ Falsch. Wahrheit ist die „Übereinstimmung zwischen Vorstellung und Sache“ (so Aristoteles) nicht nur „Vorstellung“.

Mut zur Wahrheit ist Starkmut – eine Stärke, die ohne Bizeps und Trizeps auskommt.
Das ist →

Tugend 6: Starkmut

Diese Art von Stärke versteht sich gut mit der →

Tugend 7: Friedfertigkeit

Der Raserei des Kaisers trat Sebastian sachlich und ruhig, mit kühlem Kopf - aber glühendem Herzen - gegenüber und legte seinen Glauben dar. Unfriede kommt aus Unzufriedenheit. Unzufriedenheit kommt letztlich aus der Zerrissenheit mit Gott. Ohne Friede mit Ihm: Kein Friede in uns und mit den Menschen um uns herum.

In der Verteidigungsrede des Heiligen Sebastian leuchtete seine Weisheit auf. →

Tugend 8: Weisheit

Weisheit ist nicht Wer-wird-Millionär-Wissen, sondern weise ist, wer das Ewige dem Zeitlichen und das Letzte dem Vorletzten vorzieht, diese Weisheit bringt auch die letzte der Rittertugenden mit sich:

Tugend 9: Heitere Gelassenheit

So konnte der Hl. Sebastian zu den Henkern sprechen: „Ihr bringt frohe Kunde!“ Frohe Kunde: Das ist das Evangelium, die Frohbotschaft vom Leben! Sebastian starb, von Pfeilen durchbohrt, dann aber letztlich mit Knüppeln totgeschlagen.



Über seinem Grab erhebt sich die Basilika, die seinen Namen trägt, täglich besucht von tausenden von Pilgern und Romfahrern. Die Namen seiner Henker kennen wir nicht. Kaiser Diokletian ist Geschichte, eine graue Gestalt aus Geschichtsbüchern.

Sebastian aber lebt in der Herrlichkeit des Himmels.
Sein Geist und sein Vorbild leben in uns.

Nicht jeder von uns wird einmal das St.-Sebastianus-Ehrenkreuz umgehängt bekommen.
Nicht bei jedem von uns wird der große Bruderschaftsorden die Brust zieren.

Jeder von uns aber sollte im Herzen den „St.-Sebastianus-12-Sterne-Tugend-Ehrenkranz“ tragen.

Bei wie vielen Sternen sind wir schon angekommen?

4. Fürbitten: Sebastian der „12-Sterne-General“

Einleitung:

Herr Jesus Christus, du hast uns den Heiligen Sebastian zum Schutzpatron und Vorbild gegeben. Wir bitten dich auf seine Fürsprache:

Um Glauben in einer dem Glauben gegenüber gleichgültigen Umgebung lasst uns beten:
(Als Fürbittruf jeweils einen Kyrieruf: Eine Auswahl findest du im Gotteslob Nrn. 151-155)

Hauptteil:

Um Hoffnung in der manchmal so verrückten Welt und in persönlichen Tiefpunkten lasst uns beten:

Um Liebe, um das „Ja“ zu Gott, zum anderen und zu mir selbst, lasst uns beten:

Um Güte gegen jedermann, ob sympathisch oder nicht, lasst uns beten:

Um Wahrhaftigkeit in unserem Tun und Lassen, in unserem Reden und Schweigen, lasst uns beten:

Um Treue zu unseren Schützenidealen Glaube-Sitte-Heimat lasst uns beten:

Um Maß in allen Lebensbereichen, in Familie und Arbeit, Freizeit und Ehrenamt lasst uns beten:

Um Gerechtigkeit in unserem Urteilen und Handeln lasst uns beten:

Um Starkmut, wo es heißt, Zivilcourage zu zeigen, lasst uns beten:

Um Friedfertigkeit, im „Eifer des Gefechts“ lasst uns beten:

Um Weisheit in allen großen und kleinen Entscheidungen lasst uns beten:

Um Gelassenheit in den Dingen, die wir nicht ändern können, lasst uns beten:



Abschluss:

Herr, unser Gott, ein Blick auf den Heiligen Sebastian zeigt uns: Mit dir sind wir nie in der Minderheit. Mit dir gelingt unser Leben. Dir sei Lob und Dank heute, alle Tage unseres Lebens, bis in deine Ewigkeit.

Anhang 3: Liedalternativen

(Melodie: Alles meinem Gott zu Ehren)

Kämpfer einst in vielen Schlachten / für des Kaisers Ruhm und Ehr, /
seh'n wir dich die Welt verachten: / Christus ist dein höchster Herr. /
Dass auch wir durch unser Leben / stets für Christus Zeugnis geben: /
Gib uns Kraft, du Glaubensmann, Hl. Sebastian.

Pfeile schwirren dir entgegen, / Lästerrufe, Hass und Wut, /
doch du leidest Christi wegen, / opferst mannhaft Ehr und Blut. /
Wehre ab des Bösen Pfeile, / dass kein Unheil uns ereile: /
Schirme uns, du Leidensmann, / Hl. Sebastian.

An den Marterpfahl gebunden / wirst du sterbend Christus gleich /
und mit strahlend hellen Wunden / ziehst du in sein Königreich. /
Dass auch wir in unserm Sterben / Christi Seligkeiten erben: /
Segne uns, du Gottesmann, / Hl. Sebastian!

(Melodie: Christen, singt mit frohem Herzen)

Christen kommt mit Eifer singet, / wie die Väter schon getan, /
Lob und Ehre heute bringet, / freudig St. Sebastian /
Heiliger vor Gottes Throne, / du Patron in aller Not! /
Bitte, dass uns Gott verschone / vor der Pest und jähem Tod!

Brüderlich dich alle grüßen, / Heiliger Sebastian! /
Bitte, dass wir reuvoll büßen, / was wir Unrecht je getan. /
Und den Blick zu dir gewendet / rufen flehentlich wir aus: /
Schirme unsre Bruderschaften! Schirm Familie und Haus!

Bitte du, wenn wir verzagen, / dass der Herr uns gnädig sei, /
dass er uns von Kriegesplagen / und von aller Not befrei. /
Bitte, Held, der seiner Taten / reichen Lohn im Himmel fand, /
dass die Fülle seiner Gnaden schenk der Herr dem Vaterland!

Großer Held der viel gelitten, / viele Schmach, Verfolgung, Pein, /
lass nicht ab für uns zu bitten, / bis wir geh'n zum Himmel ein. /
O erfleh uns Schwachen Stärke, / dass den Sieg erringen wir /
und der Frucht der guten Werke / freu'n im Himmel uns mit dir!



„Messfeier zum Fest des Hl. Sebastian“

(Melodie: Großer Gott, wir loben dich)

Freund auf unsrer Wanderschaft, / Licht, das neues Licht entzündet, /
mutig und voll Glaubenskraft / hast du Christi Reich verkündet. /
Wirb auch uns für Gottes Plan, / Hl. Sebastian!

Mitsoldaten führten dich / höhrend an die Prangersäule. /
Worte trafen wie ein Stich / und den Leib durchbohrten Pfeile. /
Doch dein Herz bestand den Wahn, / Hl. Sebastian.

Wie ein Pfeil zum Himmel schnell, / war dein Geist für Gott entschieden. /
Wie ein Pfeil die Flugbahn hält, / strebstest du nach seinem Frieden. /
Gib uns Kraft auf unsrer Bahn, / Hl. Sebastian!

BdSJ-Lied (aus einer Laune in der Geschäftsstelle entstanden)

(Melodie: Eingeladen zum Fest des Glaubens)

Im **Bund der Sebastians Jugend / leben wir Gemeinschaft** - klar! /
Denn für uns ist Freundschaft Tugend, / füreinander sind wir da. /
Sebastianus-Schützenjugend / hat als hohes Ideal: /
Für Glaube - Sitte - Heimat / steh'n wir ein auf jeden Fall.

Unsre Musik ist **harmonisch**, Zeichen unserer Einigkeit.
Weltweit sind wir solidarisch, und vor Ort zur Tat bereit. /
Schwungvoll wir die Fahnen schwenken / nach der guten alten Art /
dabei an Sebastian denken, / der für uns gelitten hat.

Dem Schießsport sind wir verbunden, haben stets ein festes **Ziel**.
wie Sebastian wir bekunden: Freundschaft bedeutet uns viel. /
Die Geselligkeit wir pflegen, / dafür sind wir auch bekannt. /
Wir gemeinsam viel bewegen: / Jungschützen mit Herz und Hand!

Refrain:

/: Freund und Vorbild, St. Sebastian;
Freund und Helfer, sporn uns an! :/